

Dialoge im Stadtteil | aktive Stadtteilentwicklung durch Ehrenamt

Sultan·Ahmet·Moschee geht neue Wege mit freiwilligen Helfern

Freiwilligenbörse auf Draht - Hamburg

Agentur für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement



S·A·M | Sultan·Ahmet·Moschee Billstedt e.V.

Beispiel für eine Möglichkeit die eigenen Grenzen und festgefahrenen Wege zu überwinden und damit das eigene Projekt erfolgreich in Erfolg neue Sphären zu führen.

Veränderungsmanagement: eine Dienstleistung der [Freiwilligenbörse Hamburg](#).



Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg**

Metropole **Hamburg** Wachsende Stadt



Hamburg, den 19.07.2006

Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg** eAktivoli

Agentur für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement

Präsentiert

S · A · M | Sultan · Ahmet · Moschee Billstedt e.V.
Dialoge im Stadtteil, Islam und Toleranz



Kooperationspartner der Freiwilligenbörse auf Draht - Hamburg

Beratung in | 



Inhaltsverzeichnis

S·A·M Sultan·Ahmet·Moschee Billstedt e.V.	Seite 1
Religionsunterricht für Kinder	Seite 2
Deutschunterricht für Frauen	Seite 3
Der Dialog mit staatlichen Einrichtungen	Seite 4
Zeitungsbericht in der türk. Tageszeitung „Türkiye“	Seite 5
Zeitungsbericht in der türk. Tageszeitung „Hürriyet“	Seite 6
Zeitungsbericht in der türk. Tageszeitung „Post“	Seite 7
Stadtteilstadt	Seite 8
Dialog mit der Kirche	Seite 8
Projekt T	Seite 9
Pressemitteilung der SPD Billstedt-City	Seite 10
Hallo Nachbarn !	Seite 11
Interkulturelle Adventsfeier	Seite 12
Zeitungsbericht in dem Hamburger Abendblatt	Seite 13
Türkische Küche in Billstedt	Seite 14

Metropole Hamburg Wachsende Stadt



Die **Freiwilligenbörse Hamburg** wächst mit der **Stadt**



Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg

„Agentur für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement“

**Information - Beratung - Vermittlung - Begleitung
für Bürger, die sich ehrenamtlich / freiwillig
engagieren möchten**

www.eaktivoli.de

Beratung für Organisationen:

Hotline: 040 - 65 90 90 900

Bernd P. Holst 040 - 65 90 90 900

Kooperationspartner



Dialoge im Stadtteil | aktive Stadtteilentwicklung durch Ehrenamt

Sultan Ahmed Moschee geht neue Wege mit freiwilligen Helfern

S A M | Projektbeschreibung

Dialog im Stadtteil

Das Ziel der Projekte der Moschee ist es in den Köpfen der deutschen und türkischen Bewohner von Billstedt und Hamburg ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen.

Grenzen zwischen Deutschen und Türken wie es sie zur Zeit der ersten Generation von Gastarbeitern in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts gab, gehören der Vergangenheit an.

Die Probleme und Bedürfnisse haben sich mit der Zeit auch geändert. Der Traum der Einwanderer war es einst, in der Fremde das Geld zu verdienen und mit dem Ersparten in der Heimat ein besseres Leben zu führen.

Es ist für Viele aber anders gekommen als Sie es geplant hatten, man hat geheiratet und Kinder bekommen oder die Familie aus der Heimat in die Neue nachgeholt. Die Jahre sind vergangen und aus dem Provisorium ist für die meisten eine richtige Heimat geworden zu der soziale und emotionale Bindungen bestehen.

In den meisten Ländern wäre mit der zweiten oder dritten Generation eine Einbindung in die Gesellschaft vollzogen und die Herkunft nicht mehr wichtig für das

zusammenleben aber nicht so mit den Türken.

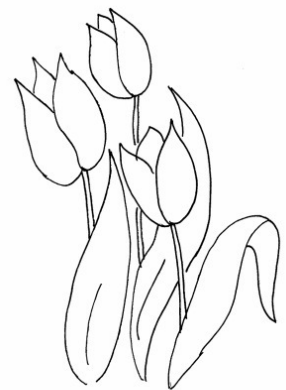
Die Angst vor dem Fremden besteht bei vielen Deutschen immer noch, vor allem wenn es um Türken geht.

Wenn man einen Deutschen nach Ausländern fragt, werden die Türken zumeist an erster Stelle genannt obwohl es viele andere große Bevölkerungsgruppen in Deutschland gibt.

Viele Türken auf der anderen Seite haben die deutsche Sprache nicht richtig gelernt. Sie haben keine Weiterbildungsmaßnahmen besucht und konnten zumeist nicht aus den einst ergriffenen Berufen aufsteigen.

Sie haben es gelernt sich zurückzuziehen und unter sich zu bleiben. In Kulturvereinen traf man sich um Karten zu spielen, die Heimat zu sprechen oder über Politik zu reden (die in der Türkei), ein Engagement in Deutschland war für diese Menschen nicht denkbar.

Dieses Denken ist nicht so leicht aus den Menschen herauszubekommen, trotzdem gibt es Menschen auf beiden Seiten die dieses versuchen zu ändern.



Lale

Lale = Tulpe

Die Tulpe ist wohl die perfekte Europäerin. Vor einigen Hunderten von Jahren aus dem Gebiet der heutigen Türkei nach Europa eingeschmuggelt, ist sie nun nicht mehr aus dem Gesellschaftsbild wegzudenken.



Der Staat hat gesehen, dass die Gesellschaft sich gewandelt hat und zu diesem Zweck Gesetze (Einbürgerung, Schulreform, Arbeitsrecht) erlassen, um ein besseres Zusammenleben zu ermöglichen.

Auch bei türkischen Einrichtungen, wie der Moschee, hat man gesehen, dass ein Wandel stattgefunden hat und man sich den Veränderungen stellen muss.

Vor ca. drei Jahren hat man begonnen sich der Öffentlichkeit zu öffnen und gemeinsame Aktionen und Projekte mit Nichtmuslimen durchzuführen.

Der Wandel wurde nicht ohne Skepsis durchgeführt aber sehr gut von den Mitgliedern aufgenommen, da es Sie einige auch selber betraf.

Probleme mit Kindern die vorher nicht besprochen wurden, hatten jetzt ein Forum gefunden und es wurden nun Lösungsvorschläge ausgearbeitet und durchgeführt.

Die Moschee war nun nicht mehr der Ort wo nur gebetet oder den Christen unbekannte Riten durchgeführt wurde, es wurde ein Ort mit der Möglichkeit des Kontakts nach Außen.

Faruk Kocak ist Vorstandsvorsitzender der Moschee und hat bei einem Gespräch gesagt: „*Wir haben den Kontakt zur alten Heimat verloren, jetzt müssen wir mit der neuen Heimat zurechtkommen und alles dafür tun, dass man uns*

akzeptiert. Wir möchten endlich ein natürlicher Teil der billstedter (deutschen) Gemeinschaft sein und nicht der Ort, an dem die Muslime beten oder etwas Anderes machen.“

Zu diesem Zweck haben wir die Initiative ergriffen und mehrere Projekte in der Moschee angefangen.

Kinder im Religionsunterricht:

Als eines der ersten Projekte der Moschee wurde eine Kooperation mit der Kirche Mümmelmannsberg getroffen, bei der Schulkinder im Rahmen des Religionsunterrichts der Islam und die Moschee vorgestellt wurden.

Im Gegenzug kommen die Kinder in die Kirche und erfahren dort mehr über das Christentum und die Kirche.

Dieses Projekt war und ist sehr wichtig für die Mitglieder der Moschee, weil Kinder noch keine Vorurteile haben und ihr Geist offen für das Neue ist.

Mit den Kindern steht und fällt die Zukunft, wenn es möglich ist diesen jungen Menschen die Vorurteile vor dem Fremden zu nehmen, wird es in weiteren 10 Jahren zu natürlichen und nachbarschaftlicheren Beziehungen im Quartier kommen.

Der Dialog mit den Kindern ist der Schlüssel für Lösung der jetzigen Probleme.



DITIB

Die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. DITIB wurde in der Mitgliederversammlung vom 05.07.1984 in Köln nach bürgerlichem Recht für die Koordinierung der religiösen, sozialen und kulturellen Tätigkeiten der angeschlossenen Vereine als bundesweiter Dachverband gegründet.

Im Gründungsjahr waren 230 Vereine angeschlossen, mittlerweile sind es 870. Die angeschlossenen Ortsgemeinden sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige eingetragene Vereine, welche die gleichen Prinzipien und satzungsgemäßen Zwecke der DITIB verfolgen und die DITIB als Dachverband anerkennen.

DITIB ist heute die mitgliederstärkste Migranten-Organisation in der Bundesrepublik Deutschland und ist zu einem anerkannten Glied in der Kette der anderen Anstalten und Einrichtungen mit religiöser und sozialer Zielsetzung in der Bundesrepublik Deutschland, und so zu einer wichtigen Säule der Gesellschaft, geworden.



Deutschunterricht für Frauen in der Moschee:

Ein wichtiger Teil für eine erfolgreiche Integration und Akzeptanz in der Gesellschaft stellt natürlich die Sprache dar.

Viele türkische Frauen der ersten Generation und neu aus der Türkei zugewandene Frauen können die deutsche Sprache nicht sprechen, schreiben oder lesen.

Dies hat für die Frauen natürlich den Nachteil, dass Sie sich nicht mit den deutschen Nachbarn, in Geschäften oder Behörden austauschen können.

Ohne den Kontakt zu Neuem, kann natürlich auch kein Fortschritt entstehen, somit werden die Frauen wiederum reduziert auf die Küche, die Kinder und den Kontakt mit den Landsleuten aus der Umgebung.

Die Mitglieder der Gemeinde haben eingesehen, dass dieses Verhalten für sie nicht von Vorteil ist und haben damit begonnen einen Deutschkurs nur für Frauen zu organisieren.

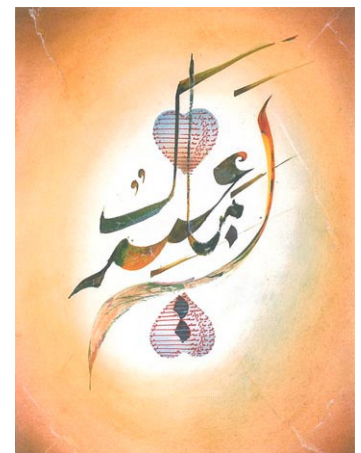
Keiner denkt, dass so ein Projekt leicht in die Tat umgesetzt werden konnte, doch dank der Hilfe von externen Partnern wurden alle Möglichkeiten gegeben um einen Anfang zu machen.

Sie brachten Tische, Stühle, Projektoren, Lehrbücher und

organisierten Menschen die bereit waren, als Ehrenamtliche Dozenten Unterricht zu geben.

Es hat sich nun eine Gruppe von 20 Frauen gefunden die in einer ihnen bekannten Umgebung lernen will.

Vorurteile von den Ehemännern, dass Sie an den Schulen keine *guten Kontakte* unterhalten würden zählten nun nicht mehr, da sie vor diesen in der Moschee ja sicher waren.



Islamische Kaligraphie

Der Koran wurde von Allah an Muhammad in arabischer Sprache und Schrift überreicht.

Es gibt im Islam keine bildliche Darstellung Allahs, da dies auf ein Verbot im Koran zurückzuführen ist.

Um die Ehrfurcht und die Liebe für Allah trotzdem zeigen zu können, hat man die Schrift zu einer Kunstform ausgebaut.



Der Dialog mit staatlichen Einrichtungen:

Seit fünfzehn Jahren existiert die Moschee aber erst seit drei Jahren, mit dem neuen Vorstand, wird diese Art von Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Nach den schrecklichen Ereignissen von New York im Jahre 2001 ist das Klima gegenüber Muslimen und dem Islam in der westlichen Welt stark verkühtet auch in Deutschland.

Gerade wegen so einer Kälte ist der Austausch mit Behörden und Polizei sehr wichtig für ein friedliches nebeneinander.

Mit einem Netzwerk von Kontakten zu öffentlichen Stellen können die Probleme der Mitglieder nach innen und außen behandelt werden.

Hierdurch baut man bei beiden Seiten die Vorurteile dem Anderen gegenüber ab und kann etwas Konstruktives erschaffen.

Nachdem man begonnen hat, sich der Polizei gegenüber zu öffnen, haben auch diese ihre Vorurteile aufgegeben und ihre Unterstützung für die Mitglieder angeboten.

Wie schon mit anderen Veranstaltungen, hat die Bereitschaft zur Öffnung nach außen nicht nur Sympathien eingebracht, sondern auch neue Türen geöffnet.

Die Moschee wird nun z.B. von dem billstedter Ortsamtsleiter Herrn Günther Schiedek zu muslimische Festen besucht und bei Fragen von Ihm betreut.

Auch dieses Engagement hilft den Menschen und der Moschee bei dem Ziel: „**Wir** in **Billstedt**“

Das „**Wir**“ gewinnt!!

DIE ISLAMISCHE LEBENSWEISE

Der Islam versorgt alle Menschen mit deutlichen Richtlinien für alle Lebenslagen. Die Anleitungen, die er gibt, sind umfassend und enthalten alle sozialen, wirtschaftlichen, politischen, moralischen und geistigen Aspekte des Lebens. Der Islam erinnert den Menschen an den Sinn seines Lebens auf Erden, an seine Pflichten gegenüber sich selbst, seinen Verwandten, seiner Gemeinde, seinen Mitmenschen und seinem Schöpfer. Dem Menschen wurden grundlegende Anleitungen für ein zweckmäßiges Leben gegeben. Dann wurde er der Herausforderung der menschlichen Existenz ausgesetzt, auf dass er diese hohen Ideale in die Praxis umsetzen würde. Der Islam betrachtet den Menschen als eine gesunde und vollständige Einheit und nicht als eine Sammlung aus getrennten und miteinander konkurrierenden Teilen. Der geistlich-religiöse und der weltliche Teil sind keine getrennten Teile des Menschen. Sie sind vielmehr in der Natur des Menschen vereint.



Anneler çağı yakalayacak



Bayanlar kendilerine sunulan hizmetten memnurluk duyduklarını ve ellerinden geldiğince özveriyle derslere iştirak edeceklerini söylediler.

HAMBURG- Hamburg'da Sultan Ahmet Camii ve Freiwilligenbörse auf Draht derneği ortaklaşa başlattıkları çalışma ile yetişkin bayanlar için Almanca kursu açtılar. Dernek yardımlar kapsamında sekiz bilgisayarı camiye bağışlarken, gönüllü öğretmen Sibel Bialy de bayanların Almanca'yı öğrenebilmeleri için elinden geleni yapacağını, bayanların günlük işlerini kolaylıkla ve bir başkasına bağımlı olmaksızın yapabilecek duruma gelinceye kadar yoğun ders alacaklarını belirtti. FaD Derneği'nden Bernd P. Holst ise, "Amacımız asimile etmek değil, entegrasyonu sağlamak. Herkes inançlarını yaşayabilmelidir. Fakat içinde yaşadıkları ülkenin kültürüne ve diline yabancı kalmak, yaşamlarını zorlaştırıyor. Kaynaşmayı ve paylaşmayı engelliyor. Kendi çocuklarını anlayabilecek duruma gelecek kadar yenilikleri takip edebilmeliler" dedi.

Cami Yönetim Kurulu 2. Başkanı Ahmet Ertuğrul ise ayda bir toplantı yapılacağını, gençlere ve bayanlara yönelik bir çok programın bulunduğunu ifade ederken, "Piyesler, tiyatro çalışmaları, şiirler ile özel günlerde düzenleyeceğimiz bir çok aktivite var. Burası gelişme ve huzur bulma yerimiz bizim. Öğrencilere ücretsiz Türkçe ve İngilizce dersleri de veriyoruz. Herkesi bekliyoruz. Bilgi almak isteyenler bize 040/7134085 numaralı telefon numarasından ulaşabilirler" diye ekledi.

> Filiz Doğan



Sultan Ahmet Camii ve FaD ortaklığıyla uyuma destek verilirken, sıkı bir çalışmayla Almanca bilmeyen kursiyer kalmayacağı tasarlanıyor. Gönüllü öğretmen Sibel Bialy, bayanlara Almanca öğrenmenin ilk şartı olarak derste Türkçe konuşulmaması konusunda uyardı (sağda).



Kadınlara Almanca kursu



Hamburg'da Sultan Ahmet Camii Billstedt Derneği Kadın Kolları tarafından Almanca kursu başlatıldı. Öğretmen Sibel Braly'ın öğrencileri Almanca öğrenmenin heyecan verdiğini söylediler.

Hamburg'da DiTİB'e bağlı Sultan Ahmet Camii Billstedt Derneği Kadın Kolları tarafından kadınlar için haftada bir Almanca kursu başlatıldı.

HAMBURG'da DiTİB'e bağlı Sultan Ahmet Camii Billstedt Derneği Kadın Kolları'nın girişimleriyle kadınlar için Almanca kursu başlatıldı.

Cami Kadın Kolları Başkanı Dürdane Aşık, geçen yıl kadın kolları oluşturduklarını ve kadınlardan gelen talep üzerine kolları sıvayarak Almanca kursları başlattıklarını söyledi. Freiwillingebörse kuruluşunun kendileri için gönüllü Almanca öğretmeni tahsis ettiğine işaret eden Aşık, "Özellikle semtte oturan çok sayıda çocuk ve torun

sahibi kadınıımız bulunuyor. Bu kadınlarımızın çocuklarına ev ödevlerinde veya torunlarının Almanca konuştuklarında babaannelerin, anneannelerin anlamaları, günlük yaşamlarında dil sorunu yaşamamaları için kursu açtık" dedi.

Bilmemek ayıp değil

Bazı kadınların hala doktora veya herhangi bir devlet dairesinde işlemlerini yaptırmak için bir tercümana ihtiyaç duyduğunun altını çizen Dürdane Aşık, "Almanca öğrenen bir kişi

herkesten bağımsız, her çeşit işlemi kendisi yaptırabilir. 'Bilmemek ayıp değil, öğrenmemek ayıptır' sözünden yola çıktık. Tahmin ettiğimizden daha fazla ilgi var. İlk etapta 30 kadın başvuruda bulundu ve bu kadınlarımızın yaşları 20 ile 60 arasında değişiyor. Elbette isteyen her kadın aramıza katılabilir. Kursumuz haftada bir defa, yani pazartesi günleri saat 10.00 ile 12.00 arası veriliyor" dedi. Almanca kursla ilgili detaylı bilgi almak isteyenlerin 040-7134085 numaralı telefonu aramaları istendi. ■ HAMBURG



Anneler çağı yakalayacak

Sultan Ahmet Camii ve Freiwilligenbörse auf Draht adlı Alman derneğinin ortak çalışmasıyla başlatılan kursta, yetişkin bayanlara Almanca ve bilgisayar eğitimi verilecek

HAMBURG- Hamburg'da Sultan Ahmet Camii ve Freiwilligenbörse auf Draht derneği, ortaklaşa başlattıkları çalışma ile yetişkin bayanlar için Almanca kursu açtılar. Dernek, yardımlar kapsamında sekiz bilgisayarı camiye bağışlarken, gönüllü öğretmen Sibel Bilibay da, bayanların Almanca'yı öğrenebilmeleri için elinden geleni yapacağını söyledi. Derste Türkçe konuşmanın yasak olduğunu ifade eden öğretmen, bayanların günlük işlerini kolaylıkla ve bir başkasına bağımlı olmaksızın yapabilecek duruma gelinceye kadar yoğun ders alacaklarını belirtti. FaD Derneği'nden Bernd P. Holst ise; "Amacımız asimile etmek değil, entegrasyonu sağlamak. Dinler tolerans ile inançlarını yaşayabilmelidir. Fakat içinde yaşadıkları ülkenin kültürüne ve diline yabancı kalmak, onların kendi çemberlerini daraltıyor, yaşamlarını



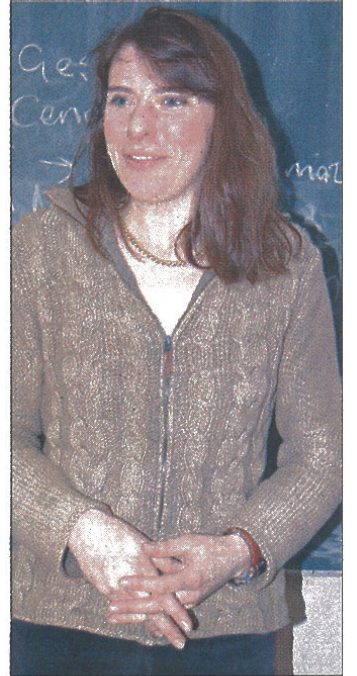
Sultan Ahmet Camii ve FaD ortaklığıyla uyuma destek verilirken, sıkı bir çalışmayla Almanca bilmeyen kursiyer kalmayacağı tasarlanıyor. Gönüllü öğretmen Sibel Bilibay, bayanlara Almanca öğrenmenin ilk şartı olarak derste Türkçe konuşulmaması konusunda uyardı.

zorlaştırıyor. Kaynaşmayı ve paylaşmayı engelliyor. Kendi çocuklarını anlayabilecek duruma gelecek kadar yenilikleri takip edebilmeliler" dedi.

Kültür, sanat bu camide

Camii Yönetim Kurulu 2.

Başkanı Ahmet Ertuğrul ise, ayda bir toplantı yapılacağını, gençlere ve bayanlara yönelik bir çok programın bulunduğunu ifade ederken; "Piyesler, tiyatro çalışmaları, şiirlerle özel günlerde düzenleyeceğimiz bir çok aktivite var. Burası gelişme ve huzur bulma yerimiz bizim. Öğrencilere ücretsiz Türkçe ve İngilizce dersleri de veriyoruz.



Herkesi bekliyoruz. Bilgi almak isteyenler bize 040 / 7134085 numaralı telefon numarasından ulaşabilirler" diye ekledi.



Stadtteilstefte und Tag der offenen Tür der Dialog mit der Nachbarschaft:

Wenn man Menschen kennen lernen will tut man dies am besten bei Speis und Trank und auf Stadtteilstefen gibt es viel davon.

Hier hat man die Gelegenheit die Speisen zu probieren, Aufführungen von Volkloregruppen zu sehen und Fragen zu stellen.

Auf den „Kermes“ Feiern, werden in der Nachbarschaft der Moschee Stadtteilstefte veranstaltet um den Nachbarn die Kultur der Türken und den Islam vorzustellen.

An diesen Tagen hat jeder die Möglichkeit, in die Moschee zu gehen, sich alles anzuschauen und Informationen zu holen.

Dialog mit der Kirche:

Durch gemeinsames auftreten auf Veranstaltungen der Kirche zeigt man die Akzeptanz und Toleranz von anderen Religionen und dem Respekt des Menschen.

Ebenso wie andere Partner, hilft die Kirche den Muslimen bei Projekten und Problemen.

Es wurden Kontakte dadurch zu einem Projekt der ev. Luth. Kirchengemeinde Schiffbek hergestellt, bei welchem Arbeitslosen geholfen wird, sich durch

verschiedene kleine Fortbildungen eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen.

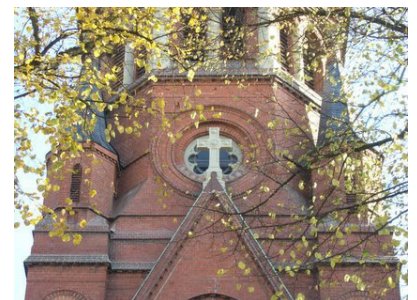
Muslimen werden so in einer christlichen Einrichtung geholfen.

Durch solche einzelnen Kontakte wird im Kleinen versucht, die alltäglichen Probleme des einzelnen Menschen zu lösen, ohne nach der Religion oder der Herkunft zu fragen.

Evangelisch Lutherische Kirche in Steinbek Hamburg



Die Kirche in Steinbek ist eine große Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde des Kirchenkreises Stormarn im Süd-Osten der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie erstreckt sich mit ihren drei Bezirken sowohl über Hamburger als auch über Schleswig-Holsteiner Landesgebiet. So gehören Kirchsteinbek und Mümmelmannsberg zu Hamburg und Oststeinbek / Havighorst zu Schleswig-Holstein. Die Steinbeker Kirche liegt in Hamburg-Billstedt - Ortsteil Kirchsteinbek - weithin sichtbar auf dem Steinbeker Berg im Kreuz der Autobahn [A1] und der Bundesstraße [B5]



Projekt T:

Mittlerweile haben viele Gemeindemitglieder auch eine deutsche Staatsbürgerschaft erhalten und damit auch Pflichten auf sich genommen.

Eine von den Pflichten ist der Wehrdienst in der Bundeswehr, in welcher mittlerweile 4% Muslime sind.

Junge Rekruten der Luftwaffe in Appen haben den ersten Preis beim Victor Klemperer-Wettbewerb 2005 gewonnen mit dem Projekt T „Toleranz in der Bundeswehr“.

Die Feindbilder von Früher haben alle ausgedient und können nicht weiter aufrechterhalten werden, wenn diese nun ein Teil von der Bundeswehr sind.

Gemeinsam mit der Gemeinde und der Bundeswehr wurde vom ZDF in der Moschee ein Schulfilm gedreht, der von dem Wandel der Zeit erzählt und den Chancen die das Neue bringt.

Dieses Projekt war sehr wichtig für die Moschee, da hier gezeigt wird wie es nun um die Türken in Deutschland sein sollte:
„Sie sind ein

Teil davon“

Genau wie es der Vorsitzende Faruk Kocak gesagt hatte: „.. *Wir möchten endlich ein natürlicher Teil der*

billstedter (deutschen) Gemeinschaft sein..“

Durch die Öffnung nach Außen haben viele türkische Gemeindemitglieder neue Erfahrungen sammeln und diese für ihr Leben nutzen können.

Einige von Ihnen haben sogar eigene Projekte gestartet und damit ihren eigenen Dialog mit der neuen Heimat anfangen können wie z.B. Herr Sabri Gözay. Gemeinsam mit der Hansa Baugenossenschaft betreibt er einen deutsch-türkischen Nachbarschaftstreff.

Bundeswehr und Toleranz



Sieger des diesjährigen Victor-Klemperer-Wettbewerbs sind 14 Soldatinnen und Soldaten der Unteroffizierschule der Luftwaffe in Appen. Für ihren Beitrag zum Thema „Kreativ für Toleranz“ erhielten sie den ersten Preis und gewannen eine Reise nach Prag.



Pressemitteilung der SPD Billstedt-City

„Kermes“ Fest in der Sultan Ahmet
Moschee in Hamburg Billstedt

Am Pfingstwochenende veranstaltete die Sultan Ahmet Moschee (Setzgerstraße 2, 22117 Hamburg, an der Möllner Landstraße) das 3-tägige „Kermes“ Fest, der muslimischen Gemeinde.

Ein „Kermes“ Fest ist keine religiöse Veranstaltung, sondern die Gelegenheit der Gemeinde zusammen zu kommen und gemeinsam mit Nachbarn zu Feiern und die Gemeindearbeit zu präsentieren. Viele Projekte innerhalb der Moschee dienen der Integration türkischstämmiger Mitbürger und dem Dialog im Stadtteil. Der Leitgedanke ist dabei immer, in den Köpfen der deutschen und türkischstämmigen Billstedter und Hamburger ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen.

Das „Kermes“ Fest bot daher eine hervorragende Möglichkeit diese Projekte im Stadtteil vorzustellen. Dem Besucher dieser Veranstaltung bot sich die Gelegenheit bei einer Moscheeführung sowohl interessante Informationen, über das Leben in einer muslimischen Gemeinde als auch über die von der Moschee durchgeführten Aktivitäten, zu erhalten.

So wird z.B. Deutschunterricht für Frauen in der Moschee angeboten, der durch die Freiwilligenbörse Hamburg unterstützt wird. Zusätzlich gibt es EDV Schulungen, ebenfalls unterstützt durch die Freiwilligenbörse Hamburg. (Kontakt Bernd P. Holst Tel.: 21987201)

Die Integration in der Nachbarschaft wurde ebenfalls durch die Teilnahme der

Freiwilligen Feuerwehr Öjendorf an der Veranstaltung unterstrichen. Hierfür ein Dank an Jan Wiedemann Bert Schulz und Britta Semic.

Als Vertreter politischer Parteien war die SPD Billstedt-City mit einem 3 tägigen Infostand vor Ort. Die Bezirksabgeordneten Gözay (**SPD**), Osterburg (**GAL**) und der Vorsitzende des Ortsausschusses Erkal (**CDU**) führten intensive Gespräche mit Vertretern der Moschee.

Abgerundet durch Folkloreveranstaltungen, der Gelegenheit viele türkische Gerichte zu probieren, ist der Gemeinde eine schöne Veranstaltung gelungen, die das Ziel des Vorstandsvorsitzenden der Moschee Faruk Kocak einem weiteren Schritt näher gebracht hat. In einem Gespräch sagte er: „Wir haben den Kontakt zur alten Heimat verloren, jetzt müssen wir in der neuen Heimat zurechtkommen und alles dafür tun, dass man uns akzeptiert, Wir möchten endlich ein natürlicher Teil der billstedter (deutschen) Gemeinschaft sein und nicht der Ort, an dem die Muslime beten oder etwas anderes machen.“



Eine Folkloretanzgruppe führt traditionelle Tänze aus der Türkei vor.





Hallo Nachbarn!

**Deutsche und türkische Billstedter
lernen sich zwischen Apfeltee
und Ostfriesenmischung kennen!**

Einladung zur gemeinsamen

Adventsfeier

am 13.12.05 - ab 16.30 Uhr

im Treff



BGFG-Treff Billstedt
Billstedter Hauptstraße 56/58



SAM | Sultan Ahmet Moschee Billstedt e.V.



-Seite 11 -

Interkulturelle Adventsfeier im Billstedter Nachbarschaftstreff

Unter dem Motto: „ deutsche und türkische Billstedter lernen sich zwischen Apfeltee und Ostfriesenmischung kennen „ fand im Nachbarschaftstreff Billstedt die interkulturelle Adventsfeier statt. Der Einladung zu dieser Veranstaltung sind etwa 20 Billstedter unterschiedlicher Religionen und Kulturen im Nachbarschaftstreff an der Billstedter Hauptstrasse zusammen gekommen.

Ab 16.30 Uhr waren die Bürger eingeladen sich bei Stollen und Adventsliedern näher zu kommen und die jeweils andere Kultur und deren Gebräuche besser kennen zu lernen.

Vor allem für die muslimischen Teilnehmer war das christliche Weihnachtsfest etwas Neues.

Die Adventsfeier war die sechste Veranstaltung dieser Art um den interkulturellen Dialog zu fördern. Im Herbst dieses Jahres begingen Muslime und Nicht-Muslime an gleicher Stelle gemeinsam Ramadan.

Die Idee des interkulturellen Adventsfestes war auch für den Norddeutschen Rundfunk von besonderem Interesse. Vertreter des NDR-Radios waren ebenfalls zu Gast und berichteten auf der Hamburg-Welle 90,3 über die Veranstaltung.

Fröhliches Beisammensein von Türken und Deutschen im Nachbarschaftstreff

Die ehrenamtlichen Betreuer des Nachbarschaftstreffs Irmgard Hahn und Sabri Gozay waren dann auch sehr zufrieden mit dem Fest und freuten sich darüber, dass mehrere Mitbürger muslimischen Glaubens die Chance genutzt haben den Dialog mit Christen zu führen.

Besucher der Adventsfeier waren auch zwei Vertreter von der **Freiwilligenbörse Hamburg** .

Die **Freiwilligenbörse Hamburg** bemüht sich schon seit längerem in gemeinsamen Projekten mit Hamburger Moscheen um den interkulturellen Dialog.



Vorbereitungen zur nachbarschaftlichen Adventsfeier



Multikulturelles Beispiel für Ehrenamt Gemeinsam im Alter den Anderen kennenlernen -

Jahrelang hat man Tür an Tür zusammengelebt aber den Anderen nicht kennengelernt. Zwei Billstedter veranstalten gemeinsam einen multikulturellen Treff, bei welchen Senioren über die alltäglichen Probleme sprechen können.

Ehrenamtliche Tätigkeit kann auch nur darin bestehen sich mit anderen auszutauschen und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Hamburger Abendblatt (05.05.2006)

SERIE „DIE HAMBURG STARK MACHEN“ – DAS ABENDBLATT STELLT EHRENAMTLICHE VOR

Gute Nachbarschaft in Gözays Multikulti-Treff



Beatrix Haase (53, l.) leitet gemeinsam mit Irmgard Hahn und Sabri Gözay den Multikulti-Treffpunkt.

Miriam Opresnik

„Merhaba – Guten Tag.“ Wenn Sabri Gözay (63) von seiner Wohnung in Billstedt zum Gemüsehändler um die Ecke geht, bleibt er immer wieder stehen, um jemanden zu begrüßen und ein paar Worte zu wechseln – mal auf türkisch, mal auf deutsch. „Ich bin nicht auf eine Sprache festgelegt“, sagt Sabri Gözay und zuckt mit den Schultern. Die Hauptsache sei doch, daß es mit der Verständigung klappt – mit der sprachlichen, vor allem aber mit der kulturellen. „Manchmal ist es viel schwieriger, die Sitten und Gebräuche eines anderen Menschen zu verstehen als seine Sprache.“

Aus diesem Grund setzt sich der 63jährige mit ganzem Herzen für die Völkerverständigung zwischen Türken und Deutschen ein. Gemeinsam mit den engagierten Billstedterinnen Irmgard Hahn (64) und Beatrix Haase (53) leitet Gözay einen deutsch-türkischen Nachbarschaftstreff – ehrenamtlich. In einem Gemeinschaftsraum der Baugenossenschaft freier Gewerkschaftler eG (BGFG) an der Billstedter Hauptstraße haben die drei eine multikulturelle Oase initiiert. Alle vier Wochen treffen sich hier rund 20 Anwohner zwischen 50 und 80 Jahren bei deutschem Kaffee und türkischem Tee zum Gedankenaustausch. „Um zu verhindern, daß die Menschen nur nebenein-



Türkischer Tee und deutscher Kaffee – beim Nachbarschaftstreff in Billstedt soll eine Brücke zwischen den Kulturen geschlagen werden. **FOTOS: P. PIEL**

anderssitzen – und nebeneinander herleben –, werden gezielt Gesprächsanlässe geschaffen“, erklärt Gözay das Prinzip des Nachbarschaftstreffs.

Im vergangenen Jahr haben die Bewohner zuerst im Oktober gemeinsam das Ende der Fastenzeit Ramadan gefeiert, dann zwei

Monate später Weihnachten. „Es war sehr spannend, die Hintergründe und Bräuche kennenzulernen und dann Parallelen zwischen den Kulturen zu suchen“, sagt Irmgard Hahn, die vor drei Jahren den Nachbarschaftstreff ins Leben gerufen hat. Da in den ersten Monaten jedoch nur deut-

sche Bewohner kamen, hat man schließlich einen „Kontaktmann“ zur türkischen Bevölkerung gesucht – und mit Hilfe der Hamburger Freiwilligenbörse Aktivoli Herrn Gözay gefunden.

Der 63jährige ist vor 37 Jahren als Gastarbeiter nach Hamburg gekommen. „Eigentlich wollte ich nur für ein Jahr bleiben, aber ich mag die Stadt und die Menschen“, sagt der ehemalige Schweißer. Er lebt mit seiner Frau Selma (56) in einer Dreizimmerwohnung, hat drei Söhne, zwei kleine Enkelkinder und ein großes Ziel: eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen – zumindest in Billstedt.

Sein neues Projekt ist ein deutsch-türkischer Kochkurs im Nachbarschaftstreff. „Die Bewohner kochen gemeinsam typische Nationalgerichte und essen sie danach zusammen. Das macht Spaß, und meistens schmeckt es auch noch sehr gut“, sagt der begeisterte Hobby-Koch lachend. Und er hat schon wieder neue Pläne: Ein Kochbuch der Kulturen in deutscher und türkischer Sprache. „Damit die Menschen die Rezepte auch nachkochen können und so ein Stück der fremden Kultur mit nach Hause nehmen“, sagt Gözay.

Für ihn und die anderen im Treff wird es Zeit, nach Hause zu gehen. Kaffee und Tee werden ausgetrunken, die Kekse im Schrank verstaubt. Bis zum nächsten Mal. „Auf Wiedersehen – Allahaismarladik.“

Sabri Gözay (63) kam vor 37 Jahren als Gastarbeiter nach Hamburg. Sein Ziel: die Völkerverständigung.



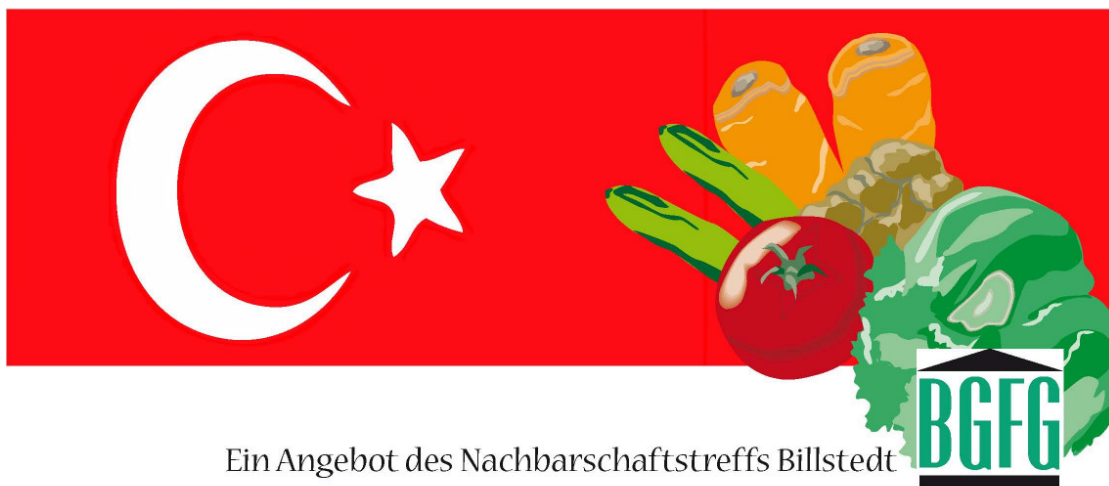


Türkische Küche in Billstedt

Billstedter kochen türkisch mit Habibe

Nähere Informationen
Frau Hahn Tel: 732 48 47

Herr Gözay Tel: 732 38 90



Ein Angebot des Nachbarschaftstreffs Billstedt





Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg**

Agentur für bürgerschaftliches und wirtschaftliches Engagement für die Zivilgesellschaft

"Hamburg engagiert sich"

www.Engagement.Hamburg.de

www.eAktivoli.de

Mitglied im 
 Bundesnetzwerk
 Bürgerschaftliches
 Engagement Berlin
 Mitgliedsnummer : **327**
www.b-b-e.de



Freiwilligenbörse Hamburg
 Stipendiat 2005

www.startsocial.de



www.innenbehoerde.hamburg.de



SAM | Sultan Ahmet Moschee Billstedt e.V.

-Seite 15 -



Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg